Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 81 (2008)

Heft: 3

Rubrik: Ausgelesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Amtsschimmel wiehert laut

JEKAMI im VBS für Militäreinsatz

Wehe, wenn in Bern einmal der Amtsschimmel laut wiehert, gibts nichts mehr zu lachen.

Die «Süddeutsche Zeitung» widmete der Messerfabrik Victorinox in Ibach fast eine Seite «Das Kreuz mit der Klinge – Seit bald 125 Jahren ist das Schweizer Offiziersmesser universeller Retter in der Not, doch der Mythos ist zunehmend bedroht.» Ein Raunen ging durch unser Land über die Meldung, dass der Bundesrat den Schutz der Marke «Schweiz» verbessern wolle und das Schweizer Kreuz in Wappenform künftig nicht mehr kommerziell verwendet werden darf. Davon betroffen wäre die Victorinox-Gruppe mit ihren sämtlichen Produkten. Bedeutet dies das erbarmungslose Aus für das rot-weisse Sackmesser, das dazu beigetragen hat, das Image von Schweizer Qualität mitaufzubauen?

Was ist aber mit den anderen Firmen und den zahllosen Produkten, die ebenfalls das Schweizer Kreuz verwenden? Die Heckflosse der Flugzeuge von Swiss, Belair, Helvetic und Edelweiss, die Damen-Handtaschen, die Souvenirs, T-Shirts, Mützen, Uhren und viele Gegenstände mehr. Das Erstaunliche: Sie wären nicht betroffen, da sie das Schweizer Kreuz nicht in Wappenform, sondern in Flaggenform oder frei gestaltet verwenden. Dies wäre gemäss der neuen Regelung des Wappenschutz-Gesetzes gestattet. Wieviele Mannen- und Frauenstunden wurden wohl aufgewendet, um zu diesem Schluss zu kommen? Von den Kosten, für die der Steuerzahler aufzukommen hat, gar zu schweigen.

Ein grosses Akrobatenstück leistete sich nach einer Meldung der «NZZ am Sonntag» vom 30. März das Baspo: «Camenzind darf nicht mehr Chauffeur sein». Ich hatte die Gelegenheit, den grossartigen Gersauer Radfahrer während seiner ganzen Karriere zu begleiten und ihm verschiedene Schriften und Artikel zu widmen. Der Karriereweg war steinig. Jedoch die Familie, seine Freundin, jeder in der altfryen Republik begleitete ihn bei seinen Hochs und Tiefs. Und als der sympathische Bergbauersohn 1998 bei den Profis die Strassen-Weltmeisterschaft gewann (als erster Schweizer seit Ferdy Kübler), war die ganze Urschweiz auf den Beinen, um ihm zu gratulieren. Sechs Jahre später wurde er bei einer Dopingkontrolle positiv getestet und trat darauf sofort zurück.

Nun zum wunden Punkt. An der Tour de Suisse hätte Oscar Camenzind für den Hauptsponsor gerne wieder VIP-Gäste über die Etappen chauffiert – wie in den letzten fünf Jahren. Dazu die «NZZ am Sonntag»: «Doch daraus wird nichts. Camenzind darf auf Druck des Bundesamts für Sport (Baspo) nicht mehr Chauffeur sein.» Und das sei so gekommen: ***Matthias Remund, der Baspo-Direktor, habe dem Tour-de-Suisse-Veranstalter IMG mitgeteilt, es gebe keine personelle Unterstützung durch das Militär, falls er nicht eine konsequente Haltung gegen Doping einnehme. Konkret: Camenzind, der Ex-Doper, dürfe nicht mehr Tourgäste über die Strassen kutschieren.***

Dazu IMG-Direktor Armin Meier gegenüber der renommierten Züricher Sonntagszeitung: «Das Militär ist für die Tour de Suisse super wichtig. Ohne geht es nicht». Und so legte er Camenzind den Rückzug als Chauffeur nahe, was der Gersauer befolgte. Und es kommt noch knüppeldick: Wie konsequent habe das Bundesamt gehandelt? «Armin Meier und Alex Zülle gehören der Tour-de-Suisse-Organisation an und dopten früher ebenfalls.»

Obwohl der Dopingfall Camenzind auch gerichtlich abgeschlossen ist, erlaubt sich Baspo-Chef Remund, ungeheure Selbstjustiz auszüben. Noch viel bedenklicher ist, dass sich der Vorsteher des Bundesamts für Sport die Freiheit nimmt, mit dem Militär zu drohen! Das lässt doch die Frage offen, wer im VBS das Sagen hat! Wenn solche selbstherrlichen Eigenmächtigkeiten zunehmen, ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis wann ein Biertrinker zum Alkoholiker, ein Raucher zum Dealer oder ein Sportler, der aus Gründen des Zeitmangels keinen oder nur kurzen Militärdienst zu leisten «gewillt» ist, endlich zum Dienstverweiger degradiert wird. Camenzind ist stets seinen staatsbürgerlichen Pflichten nachgekommen – im Gegensatz zu andern bekannten Grössen und Namen, die vielleicht kein Doping genommen haben, aber vor Militär- oder Zivildienst mit dem Segen der Obrigkeit ehrenvoll kneifen und sogar in den Himmel gehoben werden.

Nicht klassifizieren kann ich jene Rekruten, die 128 Verfahren wegen Drogen am Hals haben. Bestenfalls müssen sie mit einer Strafe von bis zu 500 Franken oder 10 Tagen Arrest rechnen. Das ist auch richtig so. Und dann ist die Welt meistens einigermassen in Ordnung.

Falsch ist, dass das Bundesamt für Sport über einen Militäreinsatz verfügen kann. Irgendwie befinden wir uns im falschen Film. Vor der Öffentlichkeit macht das ganze Theater den Anschein, dass der Chef VBS oder unser Chef der Armee respektive das Parlament nichts mehr zu sagen haben zur Einsatzplanung unserer Armee. Wohin kämen wir wohl, wenn plötzlich das Bundesamt für Sport mit solchem Gebahren die Oberhand gewinnen sollte und Richter spielen könnte.

Dopingeinnahmen sind bestimmt nicht leichtfertig zu akzeptieren. Ebensowenig aber auch die Geschehnisse, die sich (einmal abgesehen von den Fans) auf unseren Sportplätzen ereignen. Gut, es ist leichter, einen Sündenbock immer und immer wieder zu bestrafen als einen rüppelhaften Sportler, der beispielsweise nach einem Handballmatch einen Mitspieler handgreiflich bedrängt oder sogar zusammenschlägt. Müssten solche nicht auch für ewig als Schläger verurteilt werden? Dann gäbe es bald kein Baspo mehr. *Meinrad A. Schuler*

Ich mache mir die gute Information zur Gewohnheit und wünsche Armee-Logistik jeden Monat in meinem Briefkasten. Zuerst zwei Monate gratis. Dann im preiswerten Abonnement:

Ein ganzes Jahr für nur Fr. 32.–

Name
Vorname
Adresse
PLZ/Ort
Telefon

Bitte ausfüllen und in frankiertem Kuvert senden an: Armee-Logistik, Abonnementsdienst, Postfach 2840, 6002 Luzern – Fax: 041 240 38 69

Adress- und Gradänderungen

für Mitglieder SFV: Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon: 062 723 80 53, E-Mail: mut@fourier.ch

für Mitglieder SOLOG: Zentrale Mutationsstelle SOLOG, Opfikonerstrasse 3, 8304 Wallisellen, Telefon: 044 877 47 17, Fax: 044 877 47 48, E-Mail: mut@solog.ch

für Mitglieder VSMK: VSMK-Zentralvorstand, Postfach 761, 3607 Thun 7, E-Mail: marcokeller@swissonline.ch

für alvaargau-Mitglieder: Stabsadj Sandro Rossi, Tuchschmidweg 6, 5000 Aarau, E-Mail: sandro.rossi@alvaargau.ch